

23.05.2021

Dan 4,31-32: König Nebukadnezar sprach: Ich pries und ehrte den, der ewig lebt, dessen Gewalt ewig ist, und dessen Reich für und für währt.

Titus 3,6-7: Gott hat den Heiligen Geist reichlich über uns ausgegossen durch Jesus Christus, unseren Heiland, damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden, Erben des ewigen Lebens würden nach unserer Hoffnung.

Für König Nebukadnezar war das Ergebnis seiner tiefen Demütigung bis zum Wahnsinn, daß er anschließend klar sehen konnte: Sowohl, wer in Wahrheit Gott ist, als auch, welchen Platz er als König einzunehmen hat. An uns sind historisch Leute wie Ludwig XIV. ja näher dran: „Ich bin die Sonne Frankreichs“. Ein altorientalischer Herrscher hielt sich gemeinhin aber nicht nur für von Gott erwählt, sondern selbst für einen Gott. Was für ein ungeheurer Fall, wenn so einer dann Gras frißt wie die Ochsen! Was für ein unglaublicher Wechsel der Selbstsicht, wenn so einer plötzlich Gott erkennt! Was für eine umfassende Heilung, wenn so einer sich plötzlich in Gottes Licht selbst erkennt! (Könnten die Apostel auch das gemeint haben, wenn sie die Gemeinde auffordern, für die Obrigkeit zu beten?)

Vielleicht gehört es zum Perversesten der Gottlosigkeit unserer Tage, daß der Mensch längst Gras frißt wie die Ochsen, sich dabei aber immer noch für Gott hält. Vielleicht können diesem Menschen auch von nichts und niemandem mehr die Augen geöffnet werden, als allein vom Geist des heiligen Gottes.

Wie groß ist da das Werk des Geistes dieses heiligen Gottes an uns! Dieser Geist verwirklicht in uns die Gotteskindschaft, er schafft in uns Leben aus der Kraft Jesu Christi durch seine Frucht, er ist für uns Siegel und Sicherheit des ewigen Lebens. „Damit“ leitet immer die Aussage über einen Zweck ein: Wir sollen Erben des Vaters im Himmel und Miterben Jesu Christi sein. Das ist Gottes Wille für uns, dafür gibt er uns seinen heiligen Geist. „Reichlich“ heißt: Da mir der ganze Segen und Reichtum des Himmels geschenkt ist, könnte im Prinzip die geistliche Mangel-Wirtschaft in meinem Leben vorbei sein. So reichlich, wie für jeden das Blut des Heilands vergossen ist, so reichlich ist auch für jeden der heilige Geist ausgegossen. Wenn das anders ist, liegt das nicht an einem Mangel des Geistes, sondern an einem Zuviel meines Ungehorsams.

Dieser Geist verherrlicht und verwirklicht Jesus Christus in meinem Leben – niemals etwas anderes, aber das mit der Macht und Liebe Gottes. Er ist die Kraft, mit der Jesus Christus mein neues Leben gestaltet und meine Lebensäußerungen regiert. Wer hier einen Mangel behauptet und ein „Mehr“ anmahnt, der muß den Satz begründen: Jesus, bei dir fehlt was, und du bist schuld, daß ich nicht geistlich bin. – Viel Spaß dabei!

„Geist des Glaubens, Geist der Stärke, des Gehorsams und der Zucht! Schöpfer aller Gotteswerke, Träger aller Himmelsfrucht! Geist der einst der heil’gen Männer, Kön’ge und Prophetenschar, der Apostel und Bekenner Trieb und Kraft und Beistand war:

Gib uns Abrahams gewisse, feste Glaubenszuversicht, die durch alle Hindernisse, allen Zweifel siegend bricht, die nicht bloß dem Gnadenbunde trauet frei und unbewegt, auch das Liebste jede Stunde Gott zu Füßen niederlegt!

Gib Elias heil’ge Strenge, wenn den Götzen dieser Zeit die verführte, blinde Menge Tempel und Altäre weiht! Laß uns nie vor ihnen beugen Haupt und Knie, auch nicht zum Schein, sondern treu als Jesu Zeugen dasteh’n, wenn auch ganz allein!

Gib uns der Apostel hohen, ungebeugten Zeugenmut, einer Welt trotz Spott und Drohen zu verkünden Christi Blut! Laß die Wahrheit uns bekennen, die uns froh- und freigemacht! Gib, daß wir’s nicht lassen können, habe du die Übermacht!“ (Ph.Spitta)